



ARBEITSGEMEINSCHAFT
KATHOLISCHER
VERBÄNDE ÖSTERREICHS
– AKV –

HILFE FÜR CHRISTEN IN NOT IM NAHEN OSTEN

„AKTION HEIMKEHR“

Zwischenbilanz anlässlich der Osteraktion 2019

Solidaritätsaktion der Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände (AKV)
in Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen Christian Solidarity
International (CSI) und der Initiative Christlicher Orient (ICO)

Unsere AKV-Mitgliedsverbände:



AKV-Präsident Helmut Kukacka:

„Christen haben ein Menschenrecht im Ursprungsland des Christentums leben zu können!“

Die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände (AKV) hat im **Herbst 2016** zur Unterstützung der schwer bedrängten Christen, die **in Syrien und im Irak vom IS bekämpft** und vertrieben wurden, die Hilfsaktion „Hilfe für Christen in Not im Nahen Osten“ gestartet.

Wir folgten damit auch einer **Anregung von Kardinal Christoph Schönborn**, der anlässlich seines Solidaritätsbesuchs am 29. März 2016 in Erbil, im kurdischen Teil des Nordirak, gesagt hatte: **„Die Hilfe für die von Verfolgung und Flucht betroffenen Menschen im Nahen Osten ist allemal effektiver und letztlich auch günstiger, als in Europa Zäune zu errichten.** Es genügen vergleichsweise einfache Mittel, wenn wir den Menschen vor Ort helfen.“

Auch der Linzer Bischof Manfred Scheuer besuchte als **Präsident der Kardinal-König-Stiftung** gemeinsam mit dem **chaldäischen Patriarchen Louis Sako vom IS befreite Dörfer und Städte in der Ninive-Ebene und versprach Hilfe.**

Die Bilanz des IS-Terrors und die Folgen des Bürgerkrieges im Irak und in Syrien sind schrecklich:

Mehr als 4.000 Christen sind im Zuge des Bürgerkriegs und der kriegerischen Auseinandersetzung ermordet worden. Im Irak waren im Sommer 2014 mehr als **120.000 Christen vor der Terrormiliz IS** in die sicheren kurdischen Autonomiegebiete (im Norden Iraks) geflohen. Dort lebt ein Großteil nach wie vor als Flüchtlinge in Lagern oder anderen Notunterkünften.

Diese massiven Menschenrechtsverletzungen gegen Christen dürfen nicht stillschweigend hingenommen werden. Christen haben ein **Menschenrecht auch künftig friedlich im Nahen Osten leben zu können.** Dort waren Christen seit jeher und lange vor der Ankunft des Islam im 7. Jahrhundert präsent. Sie müssen geschützt und unterstützt werden.

Deshalb hat die AKV ihre Solidaritätsaktion gestartet!

Wir dürfen uns dabei auf das **Wort des Apostels Paulus im Galaterbrief (6,10)** berufen: „***Deshalb wollen wir, solange wir noch Zeit haben, allen Menschen Gutes tun, besonders aber denen, die mit uns im Glauben verbunden sind.***“ Und das sind die orientalischen Christen, die dort das Erbe des Urchristentums bewahren!



Helmut Kukacka und Pfarrer Salar

Diese Solidaritätsaktion soll Mitgliedern aller christlichen Konfessionen helfen, die dort verfolgt, aus ihren Heimatdörfern- und Städten vertrieben und nun als Flüchtlinge ihr Leben fristen müssen. **Wir wollen den einheimischen Christen helfen, ihre angestammten Häuser und Wohnungen wieder aufzubauen und**

sie mit materiellen und geistigen Mitteln zu unterstützen. Ihnen sollen vor Ort neue Lebensperspektiven eröffnet werden, damit sie nicht emigrieren müssen, sondern in der Urheimat des Christentums bleiben können.

Gemeinsam mit zwei christlichen Hilfsorganisationen

Diese Aktion wird gemeinsam mit den **christlichen Hilfsorganisationen "Christian Solidarity International (CSI)" und dem Hilfswerk "Initiative Christlicher Orient (ICO)"** durchgeführt, die Erfahrung mit Hilfsprojekten im Irak, in Syrien, in der Türkei und im Libanon haben. Sie kennen die Situation vor Ort und können die Bedürfnisse der "Christen in Not" richtig einschätzen. **Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihre Unterstützung. Wir haben sie als kompetente Partner kennengelernt.**

65.000 € für 3 Hilfsprojekte im Irak und Syrien

Unsere Hilfsaktion wurde im Herbst 2016 mit drei konkreten Projekten in Syrien und im Irak begonnen und von je einer der Hilfsorganisationen betreut. Dafür wurden aus Spendengeldern rund € 65.000 zur Verfügung gestellt:

Ausbildungsunterstützung für christliche Studenten in Qamishli/Syrien (CSI)



50 christlichen Studentinnen und Studenten, die bereit sind, am Wiederaufbau Syriens mitzuarbeiten, konnte mit Hilfe eines Spenden-Stipendiums der Abschluss ihres Studiums ermöglicht werden. Dies ist doppelt sinnvoll, weil

eine bessere Bildung gleichzeitig eine Zukunft für die jungen Christen in ihrem Heimatland bedeutet.

Eröffnung des neuen Kinder- und Jugendzentrums in Enishke (Norderak, ICO)



Nach nur eineinhalb Jahren Bauzeit konnte mit Hilfe von AKV-Spenden **das neue Kinder- und Jugendzentrum in Enishke fertig gestellt werden**. Es war ein ganz besonderer Tag für die Pfarre in der 191 christliche Familien (davon 65 geflüchtete) und 230 jesidische Familien wohnen.

Enishke (1200 Meter Seehöhe) liegt im Sapnatal in der Autonomen Region Kurdistan/Irak.

“Würden Sie Aleppo sehen, würden Sie weinen” (Kirche in Not, KIN)



Hunderte vertriebene und notleidende Familien im **schwer umkämpften Aleppo und in Al Hasake** (Nordsyrien) erhielten durch unsere Spenden an **Sr. Annie Demerjian von den Jesus-und-Maria Schwestern**, Unterstützung für Heizung, Strom, Gas und Nahrungsmittel.

„Aktion Heimkehr“ wurde erfolgreich gestartet

Ende 2016 konnte der **IS erfolgreich aus den christlichen Dörfern der Ninve-Ebene im Nordirak vertrieben werden**. Doch er hinterließ eine Spur der Verwüstung und Zerstörung. Auch in der **Kleinstadt Telskuf und im benachbarten Ort Baqofa**, rund 35 km von der Provinzhauptstadt Mossul (Nordirak) entfernt.

Beide Ortschaften wurden wie fast alle der 10 christlichen Siedlungen in der Ninive-Ebene völlig zerstört. Kaum ein Haus wurde bei diesem Vernichtungsfeldzug verschont.

In Telskuf und Umgebung lebten vor der brutalen Massenvertreibung rund 1200 Familien (etwa 6000 Personen) - durchwegs katholisch-chaldäischen Christen.

Unter widrigsten Umständen sind im vergangenen Jahr **650 Familien, ohne Hab und Gut zurückgekehrt**. Hinzu kamen noch **weitere 300 Familien aus den umliegenden Dörfern** bzw. aus dem 35 Kilometer entfernten Mossul, die in ihre verwüsteten Häuser nicht mehr zurückkehren konnten.



Die Kleinstadt Telskuf im Oktober 2018

Regionaler Schwerpunkt Telskuf und Baqofa im Nordirak

Deshalb entschied sich die **AKV** - mit logistischer Unterstützung von **CSI-Österreich** und **ICO**, die vor Ort mit der katholisch-chaldäischen Pfarre St. Georg und ihrem engagierten **Pfarrer Salar Bogdagh** bereits Kontakt hatten einen neuen regionalen Schwerpunkt zu bilden.

Wir starteten gemeinsam die „Aktion Heimkehr“ um vertriebenen und geflohenen Christen die Rückkehr in ihre zerstörten Ortschaften zu ermöglichen, Wiederaufbauhilfe zu leisten und ihnen eine neue Zukunftsperspektive zu geben.

Bisher wurden rund 500.000 € an Spenden aufgebracht

Die „Aktion Heimkehr“ ist dank hunderter großzügiger Spenden auch aus unseren Mitgliedsverbänden sehr erfolgreich verlaufen:

Insgesamt wurden bisher rund **500.000 €** aufgebracht, um die Rückkehr von irakischen Christen in die Ninive-Ebene zu unterstützen. Weitere zusätzliche **150.000 €** haben die **Kardinal-König-Stiftung und die Diözese Linz** für eigene Projekte in der Ninive-Ebene aufgebracht.

Ein Großteil des Geldes wurde bereits investiert, einige Projekte sind noch nicht abgeschlossen, werden mit Hilfe Ihrer Spende aber hoffentlich demnächst positiv abgeschlossen werden können!

Was ist bisher mit diesen Spenden geschehen!

Im Rahmen des Projektes „**Österreich Dorf**“ wurden in der Kleinstadt **Telskuf** und der benachbarten Ortschaft **Baqofa**

- zuerst **die betroffenen Familien bei der Instandsetzung ihrer Häuser unterstützt** und dann,



- **die Trinkwasserversorgung durch ein neues Wasserleitungssystem wieder in Gang gebracht.**

Am Bild: **AKV-Präsident Helmut Kukacka, ICO-Obmann Slawomir Dadas und CSI-Vorstand Georg Pulling**



- **Weiters wurde ein großes Pfarr- und Gemeindezentrum für die chaldäische Pfarre errichtet.**



In diesem bereits fertiggestellten **Pfarr- und Gemeindezentrum** der chaldäischen Pfarre in Telskuf finden u.a. **Katechesen, Weiterbildungskurse für die Bevölkerung, kirchliche Feiern und Zusammenkünfte nach Taufen oder auch Begräbnissen** statt. „Dieses Zentrum ist wichtig als **sozialer Kommunikationsort** und **stärkt den Zusammenhalt der Bevölkerung**. Die Aktivitäten der Kirche würden den Menschen **Hoffnung und Perspektiven geben**“, erklärte Pfarrer Salar Bodagh.



Vor kurzem wurde mit unseren Spenden zudem ein **neues Familien- und Nachbarschaftszentrum** fertiggestellt, das **auch ein kleines Cafe enthält**. In dem Zentrum werden bis zu 20 Menschen Arbeit finden. Dort treffen sich an Nachmittagen und Sonn- und Feiertagen **vor allem die Familien und die Jugend von Telskuf**. Das **stärkt die Zusammengehörigkeit und die christliche Identität in einer islamischen Umwelt**.

- Auch eine kleine „**Ice-Factory**“ wurde finanziert, **in der Kühleis hergestellt wird**. Dieses ist vor allem für die örtlichen Händler auf den Märkten der Region essenziell, da die Stromversorgung immer wieder zusammenbricht und eine ununterbrochene Kühlung von Lebensmitteln sonst nicht möglich wäre.



Außerdem wurde eine lokale "**Food-Factory**" aufgebaut, in der lokale **Produkte zu örtlich üblichen Lebensmitteln verarbeitet und dann verkauft werden**. Damit soll der Aufbau einer Lager- und **Verarbeitungsstätte für landwirtschaftliche Geräte und Produkte vorangetrieben werden**. Dieses langfristige Projekt soll **vergleichbar mit den Genossenschaften im ländlichen Raum Österreichs entwickelt werden**.

- Weiters wurde mit den Spendengeldern ein **Kleinbus (Schulbus)** angeschafft, damit die älteren Schüler und Schülerinnen und die Studierenden **eine Transportmöglichkeit nach Mossul besitzen (rund 35 km)**. Weiterführende Schulen bzw. die Möglichkeit für den Besuch einer Universität gibt es nur in der Provinzhauptstadt Mossul. **Bildung ist uns ein ganz wesentliches Anliegen**. Wenn die Eltern wissen, dass es für ihre Kinder entsprechende Bildungsmöglichkeiten vor Ort gibt, dann werden sie viel eher in ihrer Heimat bleiben.



Zu Weihnachten 2018 wurde für über **250 der ärmsten Familien in Telskuf/Baqofa ein Weihnachtsstartpaket finanziert**. Dieses Weihnachtsstartpaket im Wert von umgerechnet je 70,- Euro beinhaltet u.a. Speiseöl, Reis, Milchpulver für die Kinder, Dosenfleisch, Zucker, Obst und Tee, sowie Saatgut für den Anbau fürs kommende Frühjahr zur Selbstversorgung.

Projektpartner vor Ort



Kuckacka, Pulling, Salar und Dadas mit dem örtlichen Arbeitsausschuss

Abgewickelt wird die **Umsetzung der gemeinsam vereinbarten Projekte** und die **Verteilung der Spendengelder** über die chaldäisch-katholische Pfarre „St. Georg“ in Telskuf/Baqofa mit dem tatkräftigen und engagierten **Pfarrer Salar Bodagh und seinem „Arbeitsausschuss“**. Sie sind **unsere Projektpartner vor Ort**, die auch noch mit anderen Flüchtlings-Komitees vernetzt sind und sich vor allem der bedürftigen Familien unter den Rückkehren annehmen.

Die chaldäische Kirche und ihr örtlicher Pfarrer unternehmen alles, um den Menschen vor Ort langfristige Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, damit sie bleiben können und nicht auswandern müssen.

Pfarr- und Gemeindezentrum in Karakosch

Die **Diözese Linz** hat sich im Frühjahr 2018 mit einem eigenen Projekt **mit 100.000 Euro in die "Aktion Heimkehr" eingebracht**. Dieses Geld wurde für den Bau eines Pfarr- und Gemeindezentrums **in der größten christlichen Stadt des Irak Karakosch im südlichen Teil der Ninive-Ebene** verwendet. Dieses ist vor kurzem fertiggestellt worden.

Kirche für Baqofa



Die Kardinal-König-Stiftung hat in einem eigenen Projekt die Finanzierung **einer neuen Kirche in Baqofa übernommen und dafür 50.000 € bereitgestellt**. Die alte Kirche war im Zuge der Kampfhandlungen zwischen Kurden und den IS-Terroristen so stark beschädigt worden, dass sie nicht mehr weiterverwendet werden kann. In Baqofa lebten vor dem Krieg rund 75 Familien (350 Personen), 50 kehrten bisher zurück.

Die Bundesländer haben 100.000 € zur Verfügung gestellt

Dankenswerterweise haben sich die österreichischen Bundesländer, die von der AKV um eine Unterstützung dieser Hilfsaktion gebeten wurden, an dieser Aktion beteiligt.

Mit Beschluss der Landeshauptleutekonferenz vom 10. November 2017 haben die Bundesländer für das Projekt „Österreich-Dorf Telskuf/Baqofa“ einen Förderungsbeitrag von 100.000 Euro genehmigt, wobei der jeweilige Betrag auf die Länder im Verhältnis der Volkszahl aufgeteilt wurde.

Wir bedanken uns herzlich für diese großzügige Spende der Bundesländer!

Lokalausweis von AKV, CSI und ICO in Telskuf/Baqofa



AKV-Präsident Helmut Kukacka, ICO-Vorsitzender Slawomir Dadas und CSI-Ö-Vorstandsmitglied Georg Pulling reisten Anfang Oktober 2018 in den Nordirak, um sich über den aktuellen Stand der "Aktion Heimkehr" ,die Umsetzung der Projekte und die Verwendung der Spendengelder vor Ort zu informieren. Am Bild: Kukacka und Pulling im Gespräch mit Salar

"Hilfe kommt an und macht Sinn", AKV-Präsident Helmut Kukacka

AKV-Präsident Helmut Kukacka zeigte sich vor Ort überzeugt, **"dass wir eigentlich gar keine Alternative haben**, als hier zu helfen. Das muss uns ein moralisches und christliches Anliegen sein". Der Lokalausweis hat gezeigt, "dass die Hilfe ankommt und Sinn macht", so Kukacka. „Ich bin von der Dankbarkeit der Bevölkerung beeindruckt. Die Reise hat mich bestärkt, dass die Hilfe vor Ort angesichts der großen Migrationsbewegungen immer noch am Sinnvollsten ist. Die Christen im Orient brauchen in der muslimischen dominierten Umgebung besondere Unterstützung, um bleiben zu können. Wir werden uns bemühen, diese Unterstützung weiter aufrecht zu erhalten!“, so der AKV-Präsident.

"Viele positive Veränderungen“, ICO-Obmann Dadas

ICO-Obmann Slawomir Dadas **war bereits im Februar 2017 in Telskuf**, als gerade die ersten Christen in ihre Häuser zurückkehrten. Seither hat sich sehr vieles zum Positiven verändert, so sein Eindruck: "Es gibt viel mehr Menschen, vor allem auch Kinder und Jugendliche, die Straßen sind wieder belebt." Es stimmt mich allerdings traurig, dass die politische Zukunft der Ninive-Ebene noch immer nicht geklärt ist. Das Gebiet ist zwischen der irakischen Zentralregierung und der kurdischen Autonomieregierung umstritten. Immer noch seien einige Dörfer nicht erreichbar bzw. Straßen gesperrt. Der Besuch vor Ort habe jedenfalls die Sinnhaftigkeit der "Aktion Heimkehr" gezeigt, so Dadas.

„Kirche einzige zivilgesellschaftliche Kraft“, CSI-Vorstand Pulling

CSI-Vorstand Georg Pulling verweist darauf, dass die Kirche vor Ort in der Ninive-Ebene aufgrund der schwierigen politischen Situation **die weitgehend einzige zivilgesellschaftliche Kraft ist**. Die Spendengelder der "Aktion Heimkehr" gehen

bewusst direkt an die kirchlichen Partner, die genau wissen, wo die Hilfe am effektivsten ankommt. Und diese Hilfe für die Christen vor Ort kommt zum Teil auch den Angehörigen anderer Religionsgemeinschaften zugute. In kleinen kirchlichen medizinischen Zentren in der nördlichen Ninive-Ebene würden auch muslimische und jesidische Patienten versorgt, so Pulling. **Das ist auch ein wesentlicher Beitrag zu Frieden und Versöhnung in der Region und den hat dieses Land mehr als notwendig“.**

Eine Million Euro von der Österreichischen Bundesregierung Weihnachtsfreude für die Christen im Nahen Osten:



Das letzte Weihnachtsfest 2018 brachte auch eine frohe Botschaft zu den verfolgten Christen im Irak und Syrien, denn die Bundesregierung stellte dankenswerterweise **eine Million Euro für konkrete Projekte** zum Schutz der verfolgten Christen zur Verfügung.

"Die Bundesregierung will damit einen wichtigen Beitrag Österreichs zur Hilfe für die verfolgten christlichen Minderheiten leisten", erklärte Bundeskanzler Sebastian Kurz anlässlich der Beschlussfassung im Ministerrat. Dafür haben sich drei Patriarchen, die im Dezember 2018 in Wien Kardinal Schönborn und Bundeskanzler Kurz besucht haben, herzlich bedankt: **"Wir Christen leiden doppelt:** Durch den islamischen Extremismus und durch das fehlende Interesse des Westens. Mit dem heutigen Beschluss wird Österreich zum Vorreiter und Beispielgeber europäischer Hilfe", erklärte Patriarch Louis Raphael Sako.

Dank der Patriarchen an die Bundesregierung



Die chaldäisch-katholischen Kardinal-Patriarchen **Louis Raphael Sako**, der syrisch-orthodoxen Patriarchen **Ignatius Aphrem II.** und der syrisch-katholischen Patriarchen **Ignatius Yousef III. Younan** besuchten gemeinsam mit Kardinal Christop Schönborn Bundeskanzler Sebastian

Kurz. Begleitet wurden die drei Orient-Patriarchen von Kardinal Christoph Schönborn, AKV-Präsident Helmut Kukacka, ÖVP-Menschenrechtssprecherin Gudrun Kugler und den EU-Sonderbeauftragten für Religionsfreiheit Jan Figel. Die Patriarchen unterrichteten den Kanzler über die allgemeine Lage und Situation der Christen im Irak, in Syrien und im Libanon. Zur Sprache kamen auch mögliche Hilfsprojekte, die der bedrohten christlichen Minderheit im Nahen Osten Zukunftsperspektiven vor Ort eröffnen.

Christliche Patriarchen: „Christen des Nahen Ostens brauchen die Solidarität Europas“



„Die Christen des Nahen Ostens brauchen die Solidarität Europas“: Dies betonte der chaldäisch-katholische Patriarch, Kardinal Mar Louis Raphael Sako, bei einer Pressekonferenz in Wien. Der syrisch-orthodoxe Patriarch Mor Ignatius Aphrem II. sowie der syrisch-katholische Patriarch Ignatius Youssef III. Younan bedauerten,

dass der Westen an der Zwangslage der orientalischen Christen kein Interesse habe: **„Wir repräsentieren die ursprüngliche Bevölkerung der Nahost-Staaten. Wir wollen Würde, Gleichheit und Bürgerrechte.“** Dies sei bei Trennung von Staat und Religion nur unter einer säkularen Regierung möglich, die die Religionen (in der Mehrzahl) respektiert.

AKV-Hilfsaktion Spende an den chaldäischen Patriarchen Sako in der Höhe von 500.000 EUR



Im Rahmen des Wien - Besuches am 11. Dezember 2018 hat die AKV mit ihren Partnerorganisationen vor Ort (CSI und ICO) symbolisch einen Scheck über 500.000 Euro an den chaldäischen Patriarchen Louis Raphael Sako überreicht. Ein Großteil dieses Betrages wurde durch zahlreiche private Spenden aufgebracht, um die Rückkehr von irakischen Christen in die Ninive-Ebene, insbesondere in die Ortschaften Telskuf und Baqofa zu unterstützen.



Christlicher Soldat reinigt Jesus-Bildnis in zerstörter Kirche © KIN

Mag. Helmut Kukacka, Präsident der AKV - Dank an die Spender:

„Ich bedanke mich im Namen von AKV, ICO und CSI ganz herzlich bei den großzügigen Spendern, für ihre großartige Unterstützung der „Aktion Heimkehr“. Seit Beginn der Aktion konnten wir rund 500.000 Euro an Spendengeldern sammeln, mit denen wir Wiederaufbauprojekte in den christlichen Dörfern der Ninive-Ebene/Nordirak, insbesondere in den Dörfern Telskuf/Baqofa finanzieren und zur Rückkehr der vertriebenen Christen beitragen konnten. Sie haben einen wichtigen Beitrag geleistet, den Christen im Nordirak eine Lebensperspektive zu ermöglichen. Helfen Sie mit Ihrer Osterspende aber noch einmal mit, das Erbe des Urchristentums zu bewahren.“

Wir bitten um Ihre Osterspende für unsere Solidaritätsaktion auf das folgende Konto:

BIC: GIBAAWWXXX
IBAN: AT49 2011 1824 1397 6101

AKV-Vorstandsmitglieder:

Präsident

Staatssekretär a. D. Mag. Helmut KUKACKA

Vizepräsidenten

Abg.z.NR. MMMag. Gertraud SALZMANN (VCL)

RegR. Elisabeth MAURER (CLÖ)

Hofrat Prof. Walter STROBL (Sportunion)

Dr. Wilhelm KRAETSCHMER (KÖL)

Mag. Harald PFANNHAUSER (ÖCV)

Weitere Präsidiumsmitglieder

Prälat Karl RÜHRINGER (Geistlicher Beirat)

Mag. Dr. Erik Sidney KROIHER (Gesellschaftspolitik)

HR Fritz ENZENHOFER (Schulpolitik)

Mag. Christoph HEIMERL (Rechnungswesen)

RA Dr. Alexander KRAGORA (Rechtsfragen)

Reg.-Rat Anton SALESNY (Europafragen)

Mag. Johann SOHM (Bildungspolitik)

Mag. DDr. Josef ZEMANEK (Familienpolitik & Ethik)

Alexander PRIOR (MKV)

Gerhard LABSCHÜTZ (Medien)

Raimund HAGER (Sportunion)

Generalsekretär

Mag. Stephan Schönlaub

AKV-Mitgliedsverbände:

- KÖL | Akademischer Bund kath.-österr. Landsmannschaften
- ÖCV | Cartellverband
- CLÖ | Christliche Lehrerschaft Österreichs
- ÖKV | Kartellverband kath. nichtfarbentragender ak. Vereinigungen
- KMA | Katholische Medienakademie
- MKV | Mittelschüler-Kartell-Verband
- SPORTUNION
- Österreichische Gesellschaft für Christliche Kunst
- Reichsbund
- VKSÖ | Verband der katholischen Schriftsteller Österreichs
- VCS | Vereinigung christl. farbentragender Studentinnen
- VCL | Vereinigung christl. Lehrerinnen und Lehrer an höheren und mittleren Schulen Österreichs
- VfM | Verband farbentragender Mädchen

Weiterführende Informationen haben wir für Sie auf unserer Website www.akv.or.at zusammengestellt.

Kontaktadresse: Spiegelgasse 3, 1010 Wien; office@akv.or.at



ARBEITSGEMEINSCHAFT
KATHOLISCHER
VERBÄNDE ÖSTERREICHS
— AKV —

AKTION HEIMKEHR

HILFE FÜR CHRISTEN IM NAHEN OSTEN

Eine Solidaritätsaktion der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände (AKV) unter der Patronanz der Kardinal König Stiftung in Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen Christian Solidarity International (CSI) und dem Hilfswerk Initiative Christlicher Orient (ICO)

DAS ERBE DES URCHRISTENTUMS BEWAHREN!

Unser christliches Erbe hüten

„Ich sah Menschen, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden, aber voll Hoffnung auf Rückkehr waren. Wenn Menschen in ihrer Heimat selbst eine Zukunft erkennen, werden Sie in ihre angestammten Gebiete zurückkehren. Die Christen im Orient hüten das Erbe des Urchristentums, das auch unser Erbe ist.“

Kardinal Christoph Schönborn anlässlich eines Solidaritätsbesuchs am 29.03.2016 in Erbil (Irak)

Ein Zeichen der Hoffnung setzen

Bischof Manfred Scheuer besuchte als Vertreter der Kardinal König-Stiftung gemeinsam mit dem chaldäischen Patriarchen Louis Sako vom IS befreite Dörfer und Städte im Irak. „Dabei hat uns der Patriarch gebeten,

einen Beitrag zu leisten, um den Christen die Rückkehr in ihre Heimat zu ermöglichen.“

Bischof Manfred Scheuer hat die Patronanz über dieses Projekt übernommen.

Projekt „Österreich-Dorf“ Telskuf/Baqofa

Mit der „Aktion Heimkehr“ wollen wir den Menschen wieder die Aussicht auf ein Zuhause geben. Konkret geht es um die Kleinstadt Telskuf und das benachbarte Dorf Baqofa in der Ninive-Ebene in der Nähe von Mossul. Es sind zwei chaldäische Ortschaften, die vor der Zerstörung und Vertreibung durch den IS, Heimat und Lebensmittelpunkt für rund 1200 katholisch-chaldäische Familien waren. Nun werden sie mit Hilfe der Aktion Heimkehr wieder aufgebaut.

Mag. Helmut Kukacka (Präsident der AKV)

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
CSI AKV Christen in Not	
IBAN EmpfängerIn	
AT492011182413976101	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
GIBAATWWXXX	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
CSI AKV Christen in Not / Österr. Dorf Baqofa	
IBAN EmpfängerIn	
AT49 2011 1824 1397 6101	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
GIBAATWWXXX	EUR Betrag Cent
Wenn Sie Ihr Geburtsdatum, Vor- und Nachname angeben, werden Ihre Spenden automatisch steuerlich berücksichtigt. Bitte füllen Sie alle Daten leserlich aus - vielen Dank	
Geburtsdatum	Name Vor- und Nachname
TITMMJJJ	
PLZ	Adresse Ort, Anschrift
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
006	
+ 30+ Betrag < Be-eg +	
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	

AKTION HEIMKEHR: € 500.000 WURDEN FÜR DEN WIEDERAUFBAU GESPENDET

Im Jahr 2016 konnte der IS erfolgreich aus den christlichen Dörfern der Ninive-Ebene (Nord-Irak) vertrieben werden, doch hinterließ er eine Spur der Zerstörung. **Mit dem Projekt „Österreich-Dorf Telskuf/Baqofa“ in der Ninive-Ebene begann die Wiederaufbauhilfe der „Aktion Heimkehr“.** In einem ersten Projektschritt wurde die **Wasser- und Stromversorgung** wieder in Gang gebracht und Familien bei der **Instandsetzung ihrer Häuser** unterstützt.

Als zweiter Projektschritt wurden ein **neues Pfarr- und Gemeindezentrum**, sowie eine **Familien- und Freizeitanlage errichtet**, in denen wieder ein Gemeindeleben entstanden ist: Wo Kinder gemeinsam spielen, Schüler miteinander lernen und die christlichen Familien gemeinsam feiern können. Weiters konnte eine kleine **„Food-Factory“** aufgebaut werden, in der lokale Produkte zu örtlich üblichen Lebensmitteln verarbeitet und verkauft werden können. **Für die Schüler wurde ein kleiner Schulbus angeschafft**, um den größeren Kindern wieder einen geregelten Schulbesuch in der Stadt Mossul zu ermöglichen.

Insgesamt konnten dem Gemeindepfarrer Salar Bodagh - dem Verantwortlichen vor Ort - **bereits 500.000 € zur Verfügung gestellt werden.**

Damit wurde mit Spenden aus Österreich ein wichtiger Beitrag geleistet, um den Menschen vor Ort wieder Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten zu bieten, damit sie bleiben können und nicht auswandern müssen.

Helfen sie durch Ihre Spende weiter mit, den Christen im Nordirak eine neue Lebensperspektive zu ermöglichen, damit das Erbe des Urchristentums bewahrt werden kann.

Weitere Informationen unter
www.akv.or.at



KONTO: CSI AKV CHRISTEN IN NOT
IBAN: AT49 2011 1824 1397 6101
BIC: GIBAATWW

*Jede Spende ist steuerlich absetzbar.
Dazu ist es erforderlich, Ihren Namen, die Adresse
und Ihr Geburtsdatum anzugeben.*



*Kardinal König
Stiftung*

DANKE!

Arbeitsgemeinschaft
Katholischer Verbände
Österreichs
1010 Wien, Spiegelgasse 3
Tel.: +43 1 515 52 3674
E-Mail: office@akv.or.at
Web: www.akv.or.at

*Jede Spende wird diesem
Projekt zugeordnet und ist
steuerlich absetzbar.
Dazu ist es erforderlich,
Ihren Namen, die Adresse
und Ihr Geburtsdatum
anzugeben.*